



NATURPARK
ÖTSCHER
TORMÄUER

Herzlich willkommen zur Zukunftswerkstatt Naturpark Ötscher – Tormäuer

16.04.2018
Kartause Gaming



© weinfranz.at

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20

Entwicklung für das Ländliche Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Teilnehmer

Asamer-Handler	Marelli	VNÖ	Regionalentwicklung
Gruber	Renate	Gaming	Bildung
Handler	Franz	VNÖ	Regionalentwicklung
Hinterecker	Alfred	Mitterbach	
Hoffert-Hösl	Hannes	St.Anton	Bildung
Jani	Petra	Puchenstuben	Bildung
Kaiser	Alexander		Erholung
Kogler	Dominik	Puchenstuben	Erholung
Kratzer	Klaus	Stift Lilienfeld	Schutz
Pfeffer	Heribert	Annaberg	Schutz
Purt	Andreas		
Ressel	Mark		Bildung
Schernhammer	Tobias		Schutz
Schublach	Florian		
Span	Gerhard	Mitterbach	Erholung
Stöckl	Waltraud	St.Anton	
Teufel	Doris	Gaming	Erholung
Wanninger	Klaus		Schutz
Weber	Karl	Mitterbach	Regionalentwicklung
Zeh	Petra	Annaberg	Regionalentwicklung



Zuser	Herbert	Mitterbach	Erholung
Jagersberger	Gerda		Schutz
Selmann	Gerlinde	Scheibbs	
Streller	Katharina	Wien BOKU	
Neuhauser	Peter	Kirchberg	Bildung
Hösl	Rosemarie	St.Anton	Schutz
Wagner	Veronika	Annaberg	Regionalentwicklung
Schlenz	Sabine	Lackenhof	Erholung, Bildung
Wolf	Robert	Gaming	Erholung
Tabor	Elfriede	St.Anton	Bildung
Hager	Sabine		
Mader	Johann	Gösing	Erholung

Teilnehmer



Abl	Sylvia	NÖVOG	
Aigner	Adi	MTG	
Aigner	Ewald	Puchenstuben	Regionalentwicklung
Bachmann	Jasmine	Naturparke NÖ	
Bruckner	Karin	Gaming	Erholung
Derkits	Eva	Puchenstuben	Schutz
Ehmann	Sarah		Bildung
Enne	Monika	Mitterbach	Erholung
Farasin	Kurt	NÖ Landesausstellung	
Friedl	Walter	Gaming	Erholung
Frosch	Peter	Gaming	Erholung
Gessl	Manuela	Puchenstuben	Schutz
Ritzinger	Peter	Lunz	Schutz
Scharner	Johann	Gaming	Erholung
Schweiger	Peter	Mitterbach	Schutz
Steindl	Evelyn	Puchenstuben	Bildung
Wischenbart	Johannes	NÖ Regional	Regionalentwicklung
Wutzl	Georg	Annaberg	Schutz, Regionalentwicklung

Grießl	Vroni	Mitterbach	Regionalentwicklung
Grünsteidl	Gertrude		
Hackner	Anton	NÖVOG	Regionalentwicklung
Heher	Franz	Gaming	Erholung
Hinterleitner	Isabella	Nöbbg	
Höbarth	Franz	Oberndorf an der Melk	Bildung
Hörmer	Martin	Gaming	Bildung
Hörmer	Barbara	Gaming	Bildung
Klauser	Franz	Puchenstuben	Bildung
Kubelka	Claudia	Annaberg	Bildung
Pattera	Margarete	Gaming	Erholung
Pickl	Annemarie	Lackenhof	Regionalentwicklung
Pickl	Wolfgang	Lackenhof	Schutz
Redl	Markus	Nöbbg	
Teubenbacher	Thomas		
Teufel	Karl	Lackenhof	Schutz
Wahl	Johann Peter	Gaming	Erholung
Wallner	Dagmar	Mariazell	Bildung
Wallner	Thomas	Mitterbach	Erholung, Regionalentwicklung
Weirer	Katja		Schutz, Bildung

Programm

09:30 Uhr – Ankommen mit Kaffee und Kuchen

10:00 Uhr – **Mein persönlicher Bezug zum Naturpark**

11:00 Uhr – Ergebnisse aus den vier Säulen-Arbeitsgruppen

12:00 Uhr – Mittagessen

13:30 Uhr – **Wohin geht die Reise in Gesellschaft und Natur?** –
(Vortrag)

14:00 Uhr – Wir gehen auf Zukunftsreise

16:00 Uhr – Unsere Zukunftsbilder

17:00 Uhr – Ausblick und nächste Schritte



Schritt 1: Blick nach innen und nach außen:

Detailerhebung der IST-Situation, Marktentwicklungen & Trends sowie Good Practice-Beispiele, SWOT-Analyse



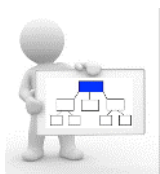
Schritt 2: Blick nach vorne (Vision/Wunschbild der Zukunft):

Entwicklung des gemeinsamen Zukunftsbildes – wo wollen wir hin?



Schritt 3: Ziele und Aktionspläne- kraftvolle Schritte:

Festlegen der Ziele und Aktionspläne mit konkreten Maßnahmen sowie Definition von Projekten (Projekt-Ordner)



Schritt 4: Zusammenführung zu Gesamtplan:

Zusammenführung, inhaltliche Abstimmung der einzelnen Maßnahmenpläne zu einem Gesamtplan mit Budget



Organisation/Management

Anpassung der Organisations-/Managementstruktur an die neuen Herausforderungen

Ankommen, Austauschen, Kennenlernen

- Suchen Sie sich einen (Ihnen möglichst fremden) Gesprächspartner im Raum, mit dem sie sich über folgende Fragen unterhalten:
Warum lebe/arbeite ich in der Region? Was bewegt mich zur Mitarbeit am Naturparkplan? Warum bin ich hier?
- ca. 5 Minuten pro Gesprächsrunde, bitte wechseln Sie 2x Ihren Gesprächspartner (dh. insgesamt 3 Gesprächspartner)
- Danach: Bitte nehmen Sie **persönliche Gegenstände** die zu den jeweiligen Gesprächspartnern passen vom „Tisch der Naturmaterialien“ und legen diese in einen Kreis („Region“) → es entsteht ein erstes gemeinsames Bild der Menschen der Region

Präsentation Bestandsanalyse + Säulen-Cafe

- Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Arbeit in den Gruppen durch Säulenverantwortliche und Säulenbegleiter (ca. 10 Min / Säule)
- „Säulen-Cafe“ – nach der Präsentation gibt es die Möglichkeit konkrete Fragen, Anregungen, Ideen zu den einzelnen Säulen anzubringen -

EINE GEMEINSAME VISION FÜR UNSEREN NATURPARK

SCHUTZ

SWOT-Analyse

- +** reichhaltige, traditionelle Kulturlandschaft mit großer Vielfalt an Lebensformen
- Natur-Bewusstsein der Bevölkerung
- +** noch keine wirksamen Strategien zum Stopp der Verwaldung im Ortsamfeld
- zu intensive Wiesenutzung
- +** übersichtliche Anzahl an Umsetzungspartnern
- Natur und Landschaft sind der Bevölkerung sehr wichtig. Viele gute Ideen vorhanden
- +** unumkehrbare Verwaltungsprozesse schmei zu bei weiterer Zunahme des Waldes Verlust an Lebensqualität für Bevölkerung

Projektideen

Quellkataster
Kartierung von natürlichen, unberührten Quellen mit möglicherweise weltweit nur hier vorkommenden Quellschnecken gemeinsam mit Bevölkerung und Experten. Erhaltungsmaßnahmen und Vermittlung.

Der Naturpark als Vermittler
Einrichtung eines Expertenpools mit begleitender und beratender Funktion für Bauern & Alpinen im Naturpark bei Projektentwicklungen, Behördenverfahren oder Verhandlungen mit Grundeisitzern und Bewirtschaftern.

Artenreiches Heu für das Wild
Aufbau einer Heuwerkstattinitiative, mit der Kräuter-reiches Heu unserer artenreichen Wiesen zur Rotwildfütterung vermarktet wird.

BILDUNG

SWOT-Analyse

- +** engagierte Volksschulen und Kindergärten
- viel Landschaft und Natur, perfekt um Wissen zu vermitteln
- +** Regier hier mit Bevölkerungsverlust zu kämpfen
- politische Rahmenbedingungen, Bildung darf etwas kosten
- +** Naturvermittlung liegt im weltweiten Trend
- Naturparkkindergärten werden seitens der VNO stark forciert

Projektideen

Freiluft-Klassen
An geeigneten Punkten werden Infrastrukturen für den Unterricht im Freien geschaffen. So können die Naturparkschulen, aber auch Besucherschulen im Freien die Natur entdecken und alle Sinne schärfen.

NaturvermittlerInnenprogramm
Die Naturvermittlung ist zentraler Bestandteil der Bildungslandschaft. Sie muss gestärkt werden, indem gut ausgebildete Naturvermittler Gäste empfangen und begleiten.

Wissensdatenbank
Viel Wissen schlummert in den Landwirtschaften und zahlreichen Köpfen der BewohnerInnen des Naturparks. Es soll zugänglich gemacht werden.

ERHOLUNG

SWOT-Analyse

- +** In Österreich ein einzigartiger, beeindruckender alpiner Natur-/Erholungsraum
- umfassendes Wanderwegenetz
- +** Wanderwegenetz schwer zu bewirtschaften
- kaum Winteraktivitäten - Betriebe im Winter wenig präsent
- +** Sommerfrische und stilles Wintererlebnis gewinnen an Bedeutung
- Mobilitätsverhalten ändert sich
- +** „Druck“ auf die Natur steigt zunehmend
- widersprüchliche Nutzungsinteressen

Projektideen

Wander-/Spazierwege-Konzept
„Schärfung“ des Angebotes, Bewirtschaftung, Pflege, Kartenmaterial, Schaffung von kleinteiligen Wander-/Spazierwegen für Familien mit Kindern bzw. ältere (mobilitätseingeschränkte) Personen; Überarbeitung des Ötscher-Rundweges (Länge, Etappen, Inszenierung).

Sanftes Wintererlebnis Naturpark/Skitouren
Entwicklung von konkreten touristischen Angeboten „sanftes Wintererlebnis“ – Winterwanderwege, Rodeln, Eislaufen. Entwicklung eines Wintererlebnis-Konzeptes in klar definierten Bereichen – vor allem Ötscher.

Erlebnisraum Naturpark-Region
Ganze Region mit ihren Besonderheiten (Geotopgebirg, Pflanzenwälder, „als eins“ touristischen Erlebnisraum inszenieren und kommunizieren.

REGIONALENTWICKLUNG

SWOT-Analyse

- +** florierende Forstwirtschaft und Jagd
- Ötscher-Oasis
- +** gute Handwerksbetriebe
- Wissen über alte Produktionsweisen geht verloren
- demografische Entwicklung u. Verwaldung
- +** Trend zu regionalen Produkten
- bestehende Marke „Ötscher Reich“

Projektideen

Regionale Produkte
Um regionale Produkte besser zu vermarkten und den Konsumenten einen besseren Überblick über das Angebot zu geben, sind folgende Aktivitäten denkbar:

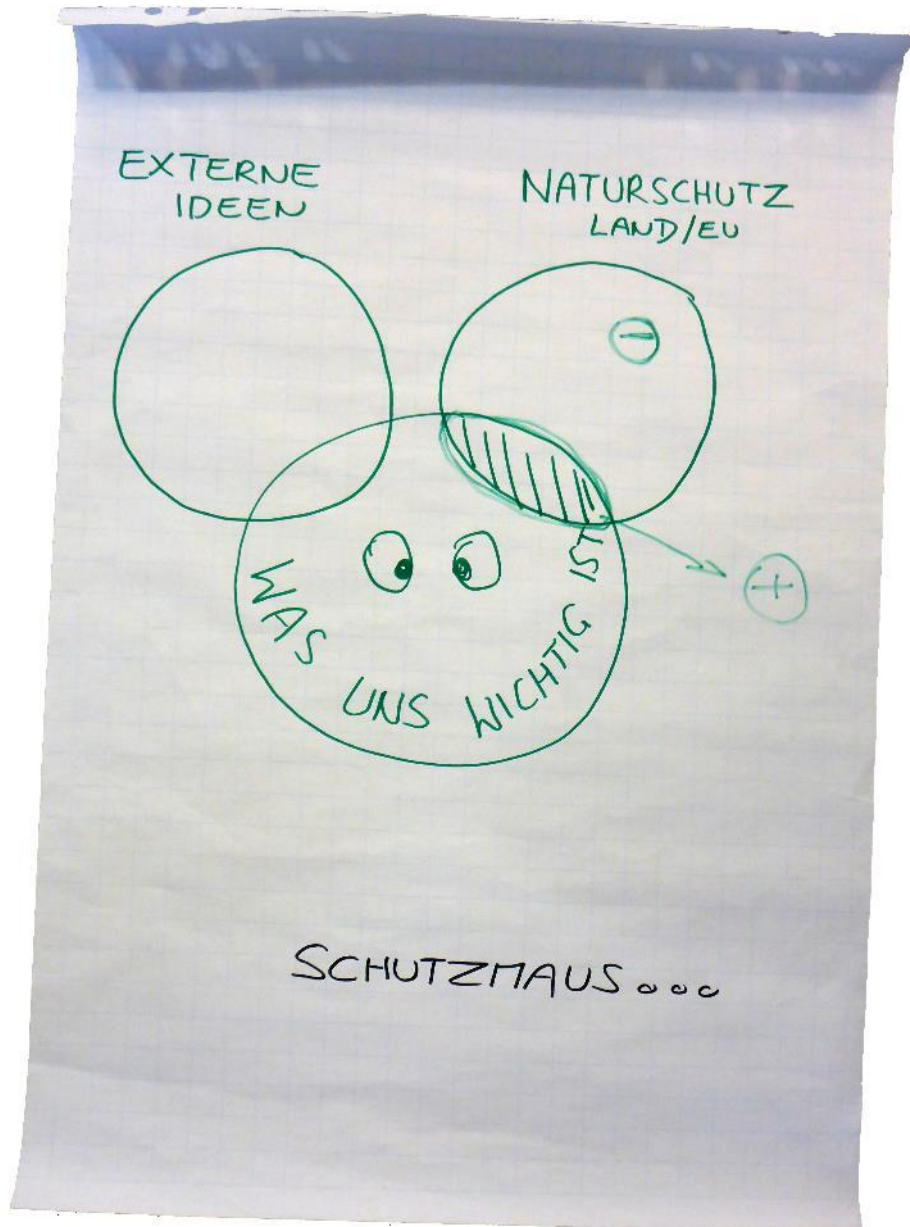
1. Verzeichnisse regionaler Vermarkter im Naturpark – in einer Broschüre oder digital auf der Homepage des Naturparks
2. Beteiligung an Vermarktungsplattformen im Internet
3. Bauernmarkt in der Ötscher-Oasis

Altes Handwerk, Wissen, Brauchtum

1. Um altes Wissen zu sammeln und sichtbar zu machen sollen WissensträgerInnen erfasst und ein Überblick geschaffen werden, was es im Naturpark alles gibt.
2. Erweiterte Maßnahmen entwickeln, die zu einer regionalen Wertschöpfung führen (z.B. Kurse, Veranstaltungen, Feste; Einbindung in das Bildungsprogramm bei Führungen im Naturpark, Kooperationen mit z.B. Forschungseinrichtungen zur Entwicklung neuer Produkte und Weiterentwicklung

Schutz

Das sagt die Arbeitsgruppe Schutz



Wir sind **keine Wildnis** sondern eine **lebendige Kulturlandschaft!**

Wir **schützen** in erster Linie das, was **UNS** Menschen im Naturpark wichtig ist!

Wenn wir uns **engagieren**, haben wir eine gute Chance unsere **natürlichen Lebensgrundlagen** zu erhalten!

Der **Naturpark ist unser Freund** der uns Know How, Geld, Lebensqualität und Zukunft bringt!

Stärken, Schwächen, Chancen, Gefahren



Stärken



Unglaublich **reichhaltige und vielfältige** Kulturlandschaft
Tolle engagierte Leute und **hohes Natur-Bewusstsein** in der Bevölkerung

Schwächen



Wir wachsen zu! Noch **keine Strategien zum STOPP der Verwaldung**
Noch kein Plan & Ressourcen für unsere Vorhaben

Chancen



Wir haben **viele gute Ideen!**
Aus unserer **landschaftlichen Vielfalt** kann man unendlich **viel machen**

Gefahren



Die **Verwaldung** um die Ortschaften nimmt zu und wir verlieren Lebensqualität. Unserer **Gruppe geht die Energie aus.**

...Beispiele dafür, was uns besonders wichtig ist



... Experten helfen unseren Bauern

Der Naturpark vermittelt Fachexperten für Partnerbetriebe



... Artenreiches Heu für das Wild

Eine Heuvermarktung von Magerwiesen hilft Wiesen und Bauern



... Naturnahe Laubmischwälder mit Besonderheiten

Viel Altbäume, Totholz und seltene Tier- und Pflanzenarten



... Quellen, Bäche, Stillgewässer

Alle unsere natürlichen Bachläufe und Stillgewässer als Lebensadern und unsere Quellen erhalten – dort entspringt das Leben!

Bildung

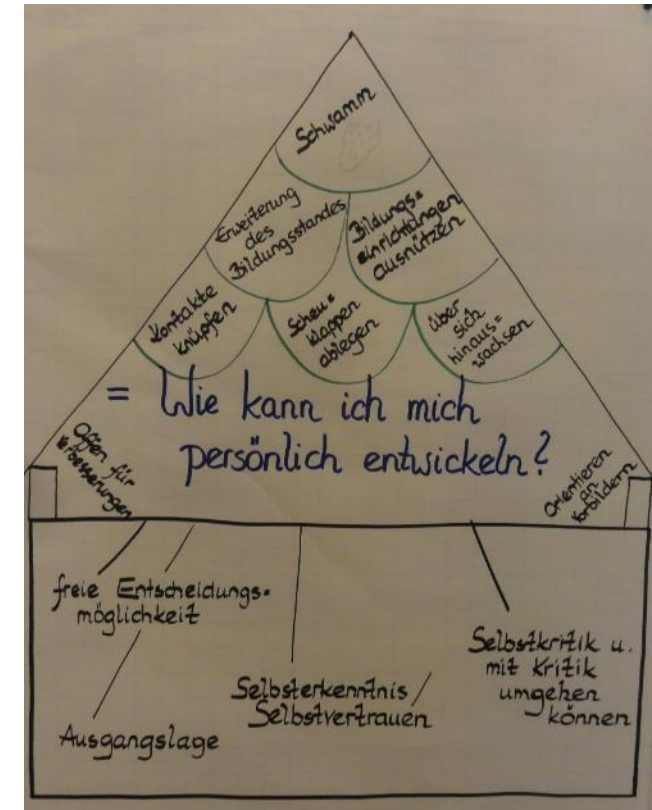
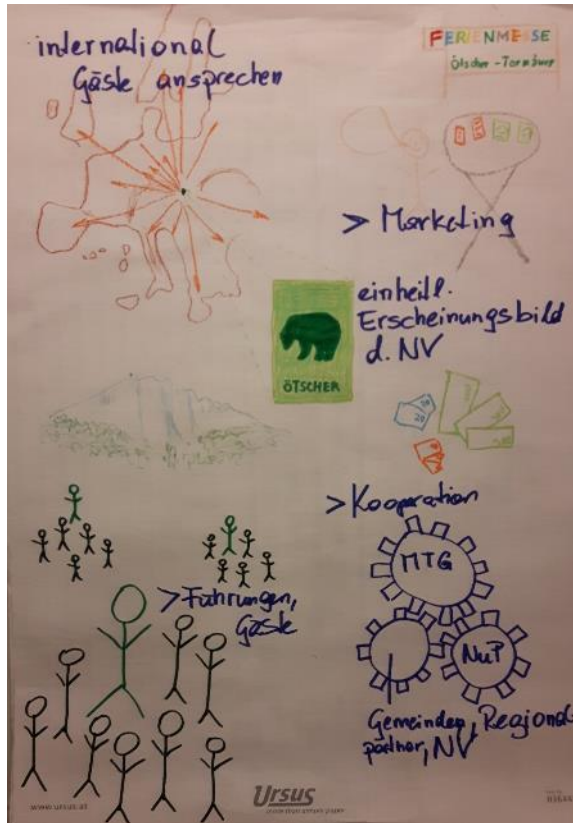
Säule Bildung – was bisher geschah...

- Einzelgespräche mit Schulen und NaturvermittlerInnen
- NaturvermittlerInnen-Workshop
- Stärken-Schwächen-Analyse der Bildungslandschaft in der Region Naturpark Ötscher-Tormäuer



Bildungslandschaft Naturpark Ötscher-Tormäuer

Säule Bildung – was bisher geschah...



Perspektiven der Naturvermittlung

Perspektiven der Bildung

...in aller Kürze...



Bestehende Strukturen: NP-Schulen, Naturvermittlung.
Großer Wissenspool, viele tätige Personen, vielfältige Natur



Weite Wege, starre Haltung der Einwohner, wenig Visionen und keine
gemeinsamen Ziele, Kirchturmdenken



Naturvermittlung liegt im Trend (Sehnsucht nach Natur), bestehende
Bildungseinrichtungen in der Region



Abwanderung der Bevölkerung -> Wissensverlust droht, zu hohe
Erwartungshaltung, gut ausgebildete Menschen wandern ab

Erholung

Stärken/Chancen – Schwächen/Gefahren

Stärken/Chancen

- Einzigartiger, beeindruckender alpiner **Natur-/Erholungsraum mit “Superlativen“**
- Dichtes, **umfassendes Wanderwegenetz** mit unterschiedlichen naturräumlichen Prägungen
- **Ötscher-Basis** als hochwertige, moderne Einrichtung mit starker Ausstrahlung
- **Orte mit eigenständiger tour. Positionierung/Entwicklung** (GeBiergsDorf, Planetendorf,..)

- **Sehnsucht nach intakter Natur** als zentraler Wert in der Gesellschaft (Rückzugsraum)
- **Sommerfrische und sanftes Wintererlebnis** gewinnen an Bedeutung
- **Mobilitätsverhalten** ändert sich

Schwächen/Gefahren

- **Mobilität zum/im Naturpark** ausbaufähig, Verbindungen im Naturpark
- **Wanderwegenetz schwer zu bewirtschaften** laufende Betreuung/Pflege/Beschilderung
- **Ötscher/Lackenhof** – wenig Naturpark-Identität spürbar
- **Naturpark im Winter** derzeit nicht vorhanden
- **Naturpark** in den touristischen Betrieben wenig spürbar – Chance wird nicht genutzt

- **„Druck“ auf die Natur** steigt zunehmend – Gefahr der Überlastung
- **Bedürfnisse der Gäste steigen** – große Erwartungshaltung an Qualität (Hard-/Software)
- **Widersprechende Nutzungsinteressen**

Erste Projektideen/Ansätze



Mobilität zum/im Naturpark – erlebnisorientierte **Anreise in den Naturpark**, Mobilität im Naturpark (Verbindungen herstellen, Entflechtung,...)



Lackenhof/Ötscher mit Naturpark „aufladen“ -> Touristische Entwicklung Sommer und Winter, **Naturparkeingang Eibenboden** gestalten -> „Zugang Nord“ aufwerten.

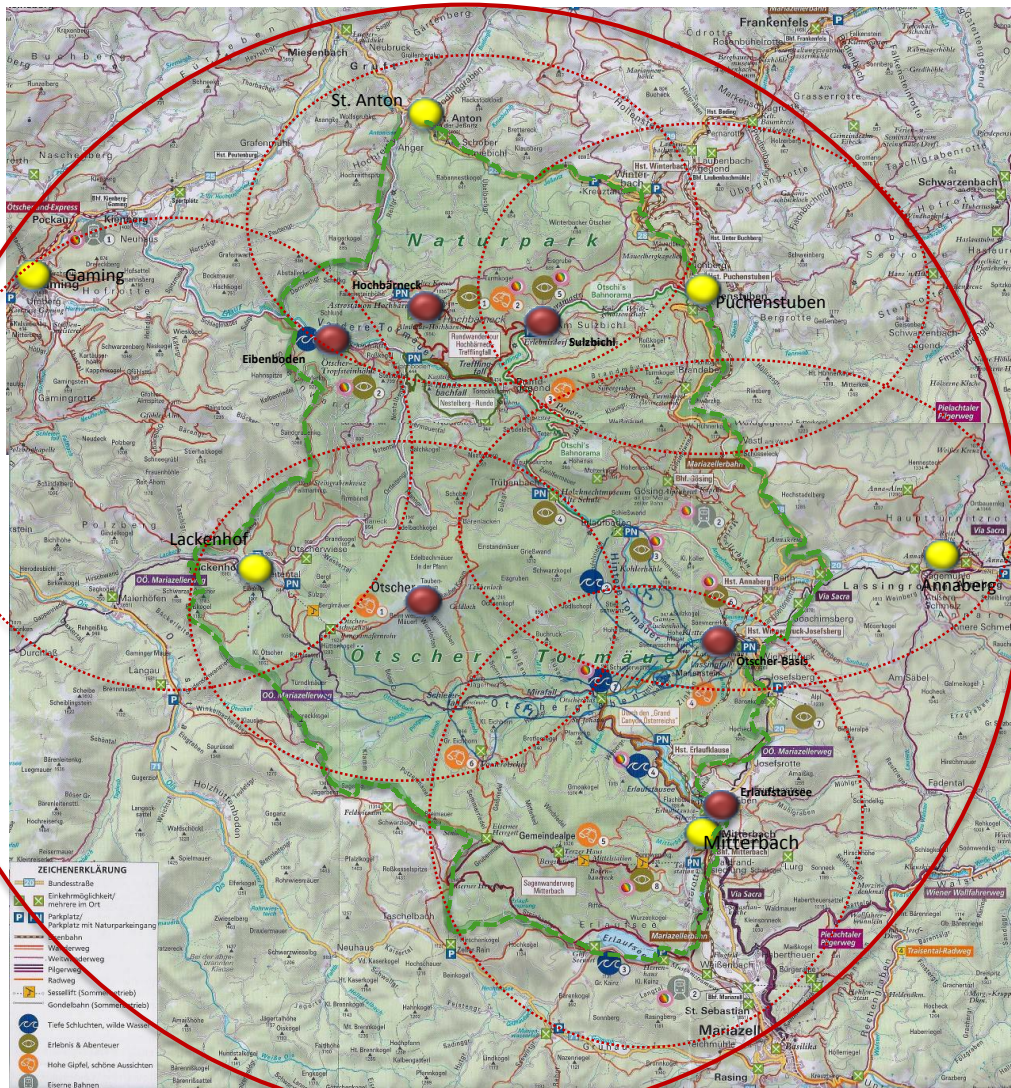


Wander-/Spazierwege-Konzept – „Schärfung“ des Angebotes, Wege für Familien und mobilitätseingeschränkte Personen, Klärung der Bewirtschaftung, Pflege, Kartenmaterial,.....



Sanftes Wintererlebnis Naturpark – Entwicklung von konkreten touristischen Angeboten „sanftes Naturpark-Wintererlebnis“, Lenk-/Leitsysteme für den Winter im Naturpark,...

Naturpark-Region als einen touristischen Erlebnisraum bespielen und überschaubare „konsumierbare“ Einheiten schaffen - Positionierung der Orte (Planetendorf/ GeBiergs-Dorf,...) einbinden, Gesamterlebnis inszenieren



- Gesamtregion als einen Naturpark-Erlebnisraum kommunizieren
- Positionierungen auf Ortsebene (GeBiergsdorf Gaming, Planetendorf Puchenstuben, ...) stärker einbinden
- Gegenseitige Vernetzung der Themen
- Überschaubare, leicht „konsumierbare“ Räume
- Klare Ausgangspunkte-Portale (Anfang/Ende)
- Tages-/Halbtages-Erlebnis „1 Tag Glück“
- Top-Highlights/besondere Angebote („Nur hier!“) herausarbeiten
- Gastronomie – Essen/Trinken/entspannte Kommunikation

Regionalentwicklung

Stärken und Schwächen im Bereich Regionalentwicklung



Stärken

- Florierende Forstwirtschaft und Jagd
- Intakte Almwirtschaft
- Mariazeller Bahn
- Gute Handwerksbetriebe (Tischler, Maler) – nicht nur vom Tourismus abhängig
- Sehr lebendige Vereinsstrukturen
- Brauchtum
- Ötscher-Basis

Schwächen

- Klimatisch und durch Höhenlages bedingte Grünlandwirtschaft – eingeschränkte Produktpalette (z.B. kein Gemüse in Region)
- Geringe Bevölkerungsdichte - zu wenig Leute in der Region
- Mobilität - jeder fährt mit dem Auto
- Lebensmittelhandwerk stirbt aus – kein Bäcker, Fleischer
- Fehlende gemeinsame Vertriebslinien und Vernetzung mit Handel/Gastronomie bei landwirtschaftlichen Produkten
- Unzureichende Nutzung/Vermarktung von Streuobst
- Fehlender Wohnraum bzw. fehlendes Bauland

Chancen

- in der Region liegt Energie, Power – sie ist den Leuten nicht egal
- Holzbiomassepotenzial
- Digitalisierung: wichtiger Standortfaktor für den ländlichen Raum
- Trend zu regionalen Produkten
- Bestehende Marke "Ötscher:Reich"
- Refresh-Sommerfrische

Gefahren

- Durch demografische Entwicklung weitere Entleerung der Region
- Verwaltung
- Prägende landschaftliche Elemente gehen verloren
- Wissen über alte Produktionsweisen geht verloren
- Leader Regionen - dadurch erschwerte Koordination bei gemeinsamen Förderprojekten

Projektidee: Altes Wissen/Handwerk/Brauchtum

Altes Wissen sammeln und sichtbar machen:

- Erfassung der Wissensträger und Schaffung eines Überblicks, was es im Naturpark tatsächlich alles gibt.
- Ergebnis: **Wissenslandkarte für den Naturpark** evtl. in Form einer Broschüre

Inwertsetzen:

Entwicklung von Maßnahmen, die auch zu einer regionalen Wertschöpfung führen, z.B. entsprechende Kurse oder Veranstaltungen, Feste, Einbindung in das Bildungsprogramm bei Führungen im Naturpark, Produktion von besonderen Produkten aber auch Kooperationen mit z.B. Forschungseinrichtungen zur Entwicklung neuer Produkte und Weiterentwicklung.



Projektidee: Regionale Produkte



Produkte aus traditioneller Landwirtschaft erhalten durch die Art ihrer Erzeugung die **Kulturlandschaft**, die Unterstützung der Produzentinnen und Produzenten ist daher für den Naturpark von großer Bedeutung.

Ideen zur **Vermarktung regionaler Produkte:**

- Verzeichnisse regionaler Vermarkter im Naturpark – in einer Broschüre oder digital auf der Homepage des Naturparks
- Nutzung bestehender Vermarktungsplattformen im Internet
- Bauernmarkt in der Ötscher-Basis

Von Konsumentenseite besteht der Wunsch nach besserer Information und besserem Überblick.

Gibt es Bedarf vonseiten der Landwirte oder haben sie ihre Abnehmernetze schon aufgebaut?



Mittagessen – Mahlzeit!



Franz Handler

Wohin geht die Reise in Gesellschaft und Natur?

Visions-/Zukunftsreise





Gemeinsames Zukunftsbild der „Naturpark-Region Ötscher-Tormäuer 2025“

„Stellen Sie sich vor, Sie besteigen gemeinsam einen Heißluft-Ballon, mit dem Sie über den Wolken schweben und Zeit und Raum verlassen. Nach einer kurzen Zeit durchstoßen Sie wieder die dichten Wolken und unter Ihnen erscheint das „Naturpark-Region Ötscher-Tormäuer im Jahr 2025“. Sie nähern sich langsam dem Boden und können nun alle Einzelheiten wahrnehmen“.

Tauschen sie gemeinsam in ihrer Gruppe ihre persönlichen Zukunftsbilder aus. Danach **zeichnen und beschreiben sie gemeinsam das farbige Wunsch-Bild der „Naturpark-Region Ötscher-Tormäuer 2025“** in allen möglichen Facetten auf Flip-Chart-Bögen.

Visions-/Zukunftsreise



- Wie **leben die Menschen in der Region** - Was tun Sie? Worauf sind Sie stolz?
- Wie **arbeiten die Gemeinden** zusammen? Welche gemeindeübergreifenden Aktivitäten gibt es? Wie wird das WIR-Gefühl gelebt?
- Nach **welchen Werten orientiert** sich das Zusammenleben in der Region? Welche **Botschaften werden nach Außen** vermittelt?
- Wofür steht die **Naturpark-Region Ötscher-Tormäuer im Jahr 2025**
- Wie sieht die **Natur-/Kulturlandschaft** der Region aus? Was hat sich in den letzten Jahren geändert?
- Wie sieht das **Bildungsangebot in der Region** aus? Wie werden die Inhalte des Naturparkes nach innen (Bevölkerung) und nach Außen (Gäste) vermittelt?
- Was machen die **Gäste (Tages-/Urlaubsgäste)** der Region? Mit welchen herausragenden touristischen Angeboten werden sie begeistert?
- Welche **spannenden regionalen Wirtschaftsinitiativen** gibt es?
- Welche **Projekte aus dem Prozess 2018** sind umgesetzt?

Zeichnen und beschreiben sie gemeinsam das Bild der „Naturpark-Region Ötscher-Tormäuer 2025“ in allen farbigen Details.

Wie geht es weiter?



Nächste Schritte

- Interpretation, Schärfung und Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt
- Erarbeitung von konkreten Zielen für die einzelnen Säulen
- Durchmischung der Säulen und Planung konkreter Maßnahmen
- Fertigstellung Managementplan
- Erste Umsetzungsschritte

Was auf euch noch zukommt

- 2-3 Gruppenarbeitstreffen in Arbeitsgruppen bis Herbst 2018
- Abschlussveranstaltung (Okt.-Nov. 2018)
- Viele Jahre spannende Entwicklungsarbeit im Naturpark



NATURPARK
ÖTTSCHER
TORMÄUER

Danke fürs Mitmachen!

Visions-/Zukunftsreise – Gruppe 1



Visions-/Zukunftsreise – Gruppe 2




Visions-/Zukunftsreise – Gruppe 3



Visions-/Zukunftsreise – Gruppe 4

Wie leben die Menschen? 4

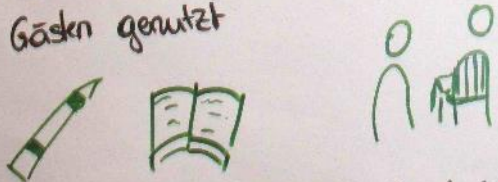
- Selbstversorgung
- Bewusstsein für regionale Produkte
- Identifikation mit dem NP ↑ / Region
- Netzwerk / Zusammenarbeit zw. BürgerInnen und Gemeinden
- Bevölkerungszuwachs durch Alterssitz und Digitalisierung
- Förderung der Lehrlingsausbildung
Bewusstseinsbildung von Lehrberufen
- Wiederbelebung von Traditionen



Visions-/Zukunftsreise – Gruppe 4

Bildung (4)

- alle Schulen / Kindergärten sind NP-Schulen/KG
- Freiluftklassen in jeder Schule
- verschiedene Bildungskarrieren
- Angebote zu Erwachsenenbildung in alle Richtungen
- Naturvermittlungsangebote von Einheimischen und Gästen genutzt



- intakte Naturräume, Landschaftspflege

- Imageverbesserung des Dienstleistungssektors, Gastronomie, Tourismus

- Ötscher Co-Working Space / Kreativwerkstatt

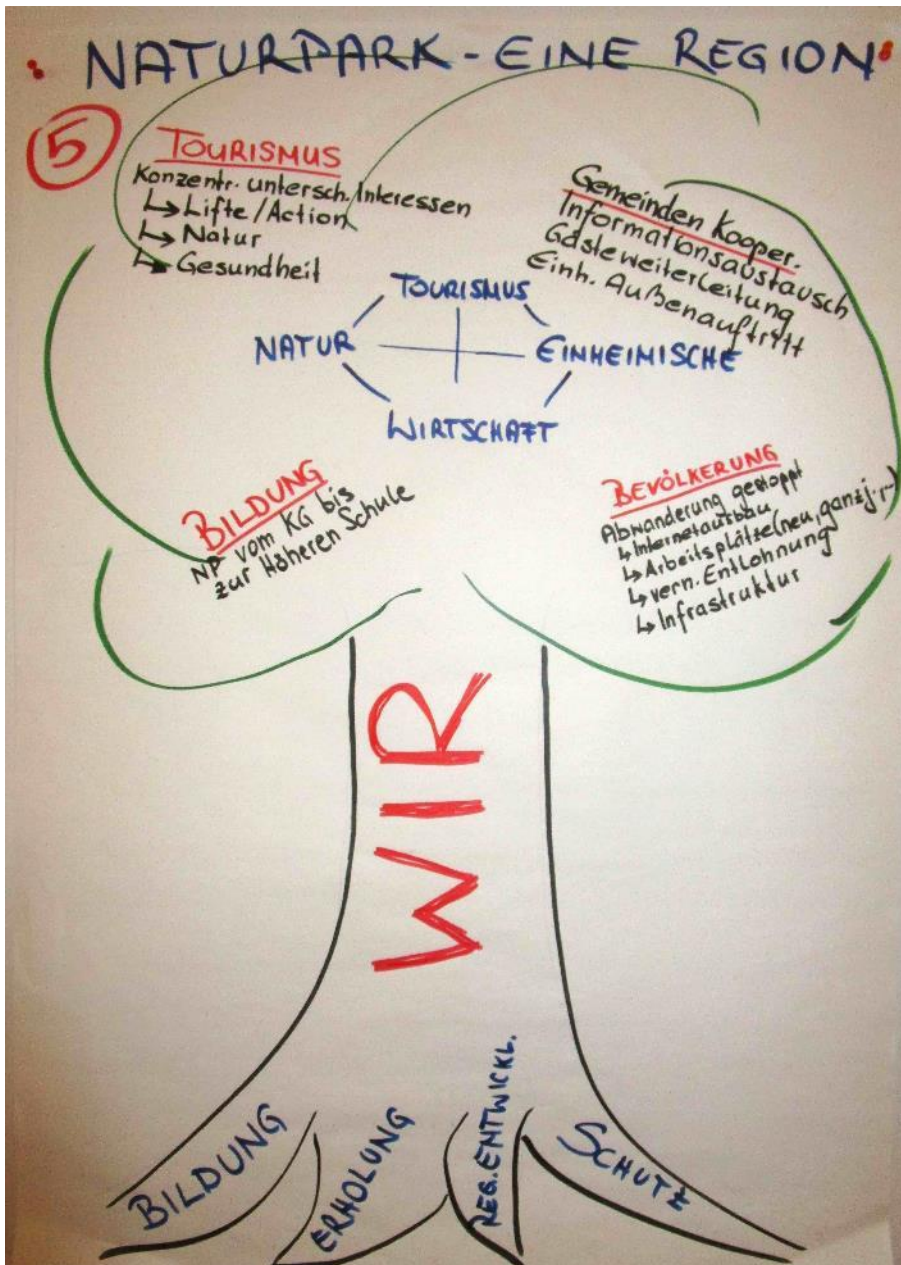


Gäste (4)

- ◇ Vermittlung von Natur für Städter (digital)
- ◇ Naherholungsgebiet für Großstädte (StP, W)
- ◇ Öffentliche Verkehrsmittel auch für Einheimische
- ◇ Hälfte der Parkplätze ist Kräutergarten, alle kommen mit dem Zug
- ◇ Umverteilung der Touristenströme → 3 bis 4 Routen mit gleicher Frequenz
- ◇ Mobilität ist viel besser - Shuttleservice
- ◇ Naturvermittlung wird intensiv genutzt
- ◇ Spezielle Angebote Mo-Do auch für Einheimische
- ◇ geregelte Freizeitangebote (Mountainbike)
- ◇ gleichzeitiger Sommer- und Wintertourismus
- Gäste übernachten einige Nächte im NP (3-4 Tage)
- Mehrtagestouren mit Übernachtung
- reduziertes Prospektmaterial: nur 1 NP Wanderkart



Visions-/Zukunftsreise – Gruppe 5



Visions-/Zukunftsreise – Gruppe 6



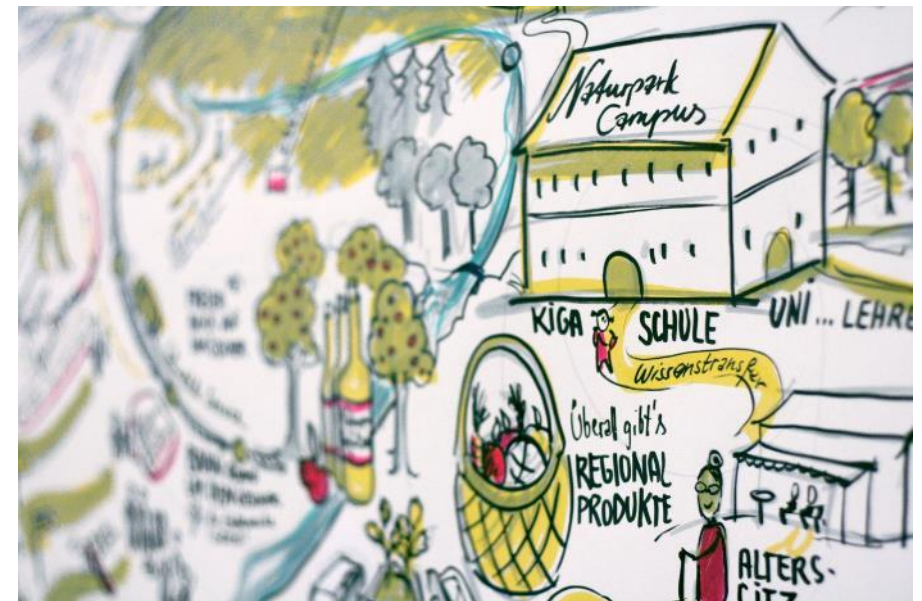
Visions-/Zukunftsreise – Gruppe 7



Zusammenfassung Graphic Recording



Zusammenfassung Graphic Recording



Zusammenfassung Graphic Recording



Gruppenfoto

